



**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN
- Bezirksgruppe Krefeld -**

Redaktion:

Rolf Schmidt
Carl-Duisberg-Str. 12
47829 Krefeld

Telefon: 02151/477422

e-Mail: Rolf@Schmidt-Genealogy.net

und

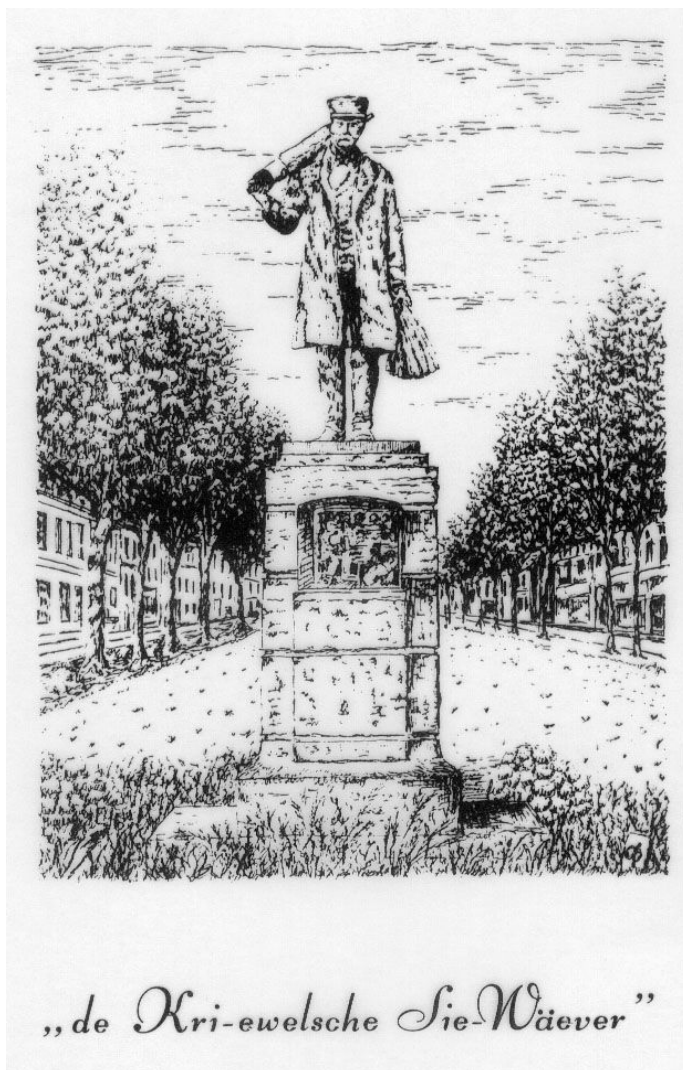
Hannelore Neffgen
Franz-Stollwerck-Str. 1
47829 Krefeld

Telefon: 02151/43628

e-Mail: haneff@t-online.de

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 21

01.12.2006



Fortsetzung der Geschichte im „Kri-ewelsche Sie-Wäever“ Nr. 16
von Heinrich van Vlodrop:

Die Findung der Susanna Schmitz, Weiers, Weyrich, Sondach oder Nickels
(* 22.4.1748 Nasingen, ~ dito Mettendorf, + 20.12.1818 Nasingen, Kirchort
Koxhausen, alles in der Bitburger Gegend)

Die Großmutter der in der vergangenen Geschichte erwähnten Susanna Wagner hieß Susanna „s.o.“ und wurde sehr lange unter den verschiedenen Namen von mir gesucht. Von dem ebenfalls vorerwähnten WGfFler erfuhr ich, dass eine Susanna Schmitz im Dezember 1818 verstorben sei und im Landesarchiv Koblenz unter dem Ort Lahr archiviert sei. Bei meinem Besuch im BATr (Bistumsarchiv Trier) fand ich u. a. die kirchliche Sterbeurkunde dieser Person, aber hierin wie üblich nicht ihre Eltern. Ich rief in Koblenz an und man teilte mir mit, was das Raussuchen und Kopieren kostet. Ich musste schlucken, habe aber nichtsdestotrotz mir die Urkunde schicken lassen und war am Ende froh. Denn in dieser Urkunde fand ich unter der Rubrik „Eltern der Verstorbenen“ nicht den vielfach üblichen Satz: Eltern unbekannt, sondern Eltern: Dominik Schmitz und Katharina Weiers.

Vorher hatte ich schon im Internet und in Trier eine Susanna Schmitz gefunden. Sie war um die richtige Zeit in der Nähe von Nasingen geboren. Ich war mir aber nicht hundert Prozent sicher, dachte aber, das könnte sie sein. Das stellte sich aber als falsch heraus.

Nun suchte ich im „Familienbuch Mettendorf“ (in der Bücherei unserer Bezirksgruppe vorhanden) nach Dominik Schmitz und fand ihn nicht. Einer Eingebung folgend, suchte ich nun unter Weiers nach und siehe da, es fand sich ein vulgo (genannt) Dominik Weiers, gestorben am 14.12.1783 im Alter von 89 Jahren, verheiratet mit Katharina Weiers.

Wichtig für die Benutzer der Kirchenbücher der Pfarreien der ehemaligen luxemburgischen Lande ist zu wissen, dass die Bauerngüter im Eifel-Ardenneraum Lehensgüter (also geliehen) waren, die den jeweiligen adeligen Grundherren bzw. den Klöstern gehörten. Den Bauern wurden sie nur als Lehen gegeben und sie durften sie weder verkaufen noch verpachten. Sie vererbten sich aber im Besitz. Dieses hatte z. B. zur Folge, dass ein eingeheirateter Eidam (Schwiegersohn) mit der Eheschließung seinen angestammten Familiennamen verlor und den Namen seiner Ehefrau annehmen musste.

Im vorerwähnten FB fand ich dann die Sippschaft der Katharina Weiers bis vor 1620, mit allen Kindern und Taufpaten und hatte erfreulicherweise viel Arbeit, sie in mein PC-Programm einzugeben. Die Urkunden ließ ich mir vom BATr besorgen, sie wurden mit einer Digitalkamera aufgenommen und mir mit einer E-Mail zugeschickt.

Der „Deutsche Krieg“ und die Schlacht bei Königgrätz

Von Hannelore Neffgen

Bei der Suche nach unseren Vorfahren entdeckt man manchmal die seltsamsten und kuriosesten Geschichten. Wenn man die Daten von Geburt, Heirat und Tod gefunden und registriert hat, möchte man natürlich auch etwas über ihr Leben, ihr Umfeld und die Umstände ihres Todes erfahren. Ich nenne es: „Fleisch ans Gerippe bekommen.“ Das ist allerdings nicht so einfach, wie das „Datensammeln“. So kann ich etliche Geschichten erzählen, die ich über meine Vorfahren recherchiert habe und möchte mit einer eigentlich traurigen Erzählung anfangen, die sich etwa vor 140 Jahren ereignet hat. Dazu muss ich aber zuerst etwas ausholen, damit man die Zusammenhänge versteht. In dieser Geschichte geht es um die Sippe „Schulte-Loh“, die aus Schermbeck stammte.

Mein Ururgroßvater, der Peter **Schulte-Loh**, war der älteste Sohn von vier Brüdern seiner Eltern, geboren im Jahre 1787 auf dem Erbhof der Schulte-Loh's in Schermbeck, Bauerschaft Buschhausen. Er erbte natürlich den 450 Morgen großen Hof, während seine Brüder auf umliegende etwas kleinere Höfe einheirateten.

Der nächste, **Ludgerus Bernard** mit Namen, heiratete auf den „**Forkehof**“ und wurde fortan „**Schulte-Loh / Forke**“ genannt. Joes Everhard Bernard ehelichte Maria Josepha Tasse, zog auf den „**Tassehof**“ als Bauer ein und nannte sich seitdem „**Schulte-Loh / Tasse**“.

Der vierte Sohn, **Joes Theodor Joseph**, heiratete Anna Maria Josepha Reinken und wurde, wie man sich jetzt denken kann, „**Schulte-Loh / Reinken**“ genannt. Natürlich gab es auch noch drei Schwestern und drei Geschwister, die früh starben. Insgesamt waren es zehn Kinder, die in Buschhausen das Licht der Welt erblickten.

Diese Geschichte soll nun an die letzten beiden Brüder der Sippe „Schulte-Loh“ erinnern.

Auf dem „Schulte-Loh / Tasse“ Hof wurden drei Kinder geboren:

Schulte-Loh gt. Tasse Johann Heinrich * 08.09.1832

Schulte-Loh gt. Tasse Heinrich Wilhelm * 12.02.1835

Schulte-Loh gt. Tasse Franziska Josepha * 26.06.1839

Auf dem Schulte-Loh / Reinken Hof wurden sechs Kinder geboren:

Schulte-Loh gt. Reinken * 26.04.1828 (tot geboren)

Schulte-Loh gt. Reinken A. M. Elisabeth * 29.05.1831

Schulte-Loh gt. Reinken A. M. Isabella * 04.03.1833

Schulte-Loh gt. Reinken Bernard * 08.12.1834

Schulte-Loh gt. Reinken * 06.09.1837 (tot geboren)

Diese Kinder von beiden Höfen waren Vettern oder Kusinen, aber nun berichte ich nur noch von **Wilhelm Schulte-Loh gt. Tasse** und seinem Vetter **Bernard Schulte-Loh gt. Reinken**.

Bernard, der einzige Sohn des Reinkenhofes heiratete im Alter von fast 31 Jahren am **24.10.1865** in der St. Ludgeruskirche zu Altschermbeck die aus Lippramsdorf stammende **Bernardina Havig gt. Enning**. Ihre Eltern besaßen einen großen Hof in der Nähe von Haltern. Sie zog nun als Bäuerin auf den Reinkenhof ihres Ehemannes und es dauerte nicht lange, da wurde Bernardine schwanger.

Das ist unter normalen Umständen natürlich nicht bemerkenswert, aber um diese Zeit wurde große „Weltpolitik“ gemacht. Preußen führte Krieg gegen Österreich!

Viele junge wehrfähige Männer wurden eingezogen, mussten ihre Familien und ihre Heimat verlassen und in den Krieg ziehen – so auch **Bernard** und mit ihm noch etliche junge Männer aus Schermbeck. Es kam weitab von der Heimat des jungen Ehemannes Bernard Schulte-Loh gt. Reinken zur berühmten **Schlacht bei „Königgrätz“ am 03.07.1866**, an der er schon nicht mehr teilnehmen konnte. Er war nämlich, wie viele seiner Kameraden, an der Cholera erkrankt.

Aber man muss sich das einmal vorstellen:

In der (bis 1914) größten Schlacht der Weltgeschichte trafen auf dem Schlachtfeld (**was für ein Wort !!!**) fast 440.000 Gegner aufeinander; 10.000 Tote und eine vielfache Zahl an Verwundeten werden bilanziert. Auf preußischer Seite fallen ca. 4.500 Mann; in den folgenden Wochen werden noch ca. 6.600 Verwundungen und Krankheiten, insbesondere einer lokal grassierenden Cholera, erliegen.

Nun wieder zurück zu dem an der Cholera erkrankten **Bernard Schulte-Loh gt. Reinken**. Bevor er starb, ließ er seinen Vetter, den ebenfalls aus Schermbeck stammenden, fast gleichaltrigen **Heinrich Wilhelm Schulte-Loh gt. Tasse** zu sich an sein Sterbebett rufen. Dieser diente in der gleichen Kompanie, war aber noch unverheiratet.

Der Sterbende bat seinen Vetter, nach dessen erfolgreicher Heimkehr, doch seine verwitwete Ehefrau zu heiraten. Sie erwarte ein Kind und der Vetter möge doch diesem jetzt noch ungeborenen Kind seinen Namen geben. Der Vetter es hoch und heilig und kam auch unversehrt aus dem Krieg in seine Heimat zurück. Inzwischen war der cholerakranke Bernard Schulte-Loh in Zablav (Böhmen und Mähren) am 02.08.1866 gestorben. Einen Monat später, am 07.09.1866 wurde auf dem Reinkenhof von der Witwe Bernardine Havig der Sohn Joseph Bernard geboren.

Neun Monate danach wurde sie die Ehefrau vom Vetter ihres verstorbenen Mannes, dem **Heinrich Wilhelm Schulte-Loh gt. Tasse**, der nun auf den Reinkenhof zog.

Wieder erblickten auf dem Reinkenhof sechs Kinder das Licht der Welt, wovon fünf überlebten. Aber auch **das** Glück dauerte nicht lange, denn der Vater dieser Kinder aus der zweiten Ehe der Bernardine Havig starb ein Jahr nach der Geburt seines letzten Kindes an Halsschwindsucht, wie es im Kirchenbuch vermerkt wurde. Er wurde nur 44 Jahre alt. Nun stand seine Witwe zum zweiten Male mit ihren Kindern alleine da. Es waren mit dem Sohn aus erster und den fünf aus zweiter Ehe inzwischen sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter. Sie waren 13, 11, 7, 5, 3 und ein Jahr alt. Was sollte sie machen? Knechte und Mägde hatte sie sicher, aber dadurch auch einen großen Haushalt zu versorgen. Es musste dringend wieder ein Bauer ins Haus.

Den fand sie auch in der Nachbarschaft mit Hermann Heinrich Marienbohm, am 29.06.1846 auf dem Hof der Marienbohm's geboren, sechs Jahre jünger als sie. Ihm schenkte sie zum Schluss drei Kinder: Heinrich, August und Elisabeth. Mit diesen dreien schenkte sie zehn Kindern das Leben, wovon neun überlebten.

Für diese Geschichte benötigte ich viel Hilfe und Informationen aus der Sippe „Schulte-Loh“. Außerdem überlegte ich, dass die Nachkommen aus der zweiten Ehe der Bernardine Havig mit Heinrich Wilhelm Schulte-Loh / Tasse ja genau so gut zu dessen Tasse-Linie gehören. Weil er aber zu seiner Ehefrau auf den Reinkenhof zog, lasse ich es dabei, sonst stifte ich nur Verwirrung.

Zitat von Franz Heckmanns, unserem langjährigen Vorsitzenden, aus seiner Zeitschrift „Die Hecke“:

Wer nicht wissen will, was vor ihm war,
der weiß auch nicht, was er selber will.

Aufruf zur Mitarbeit für unser Krefelder Informationsblatt
„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Wir bringen seit 1997 unser Krefelder Informationsblatt „de Kri-ewelsche Sie-Wäever“ heraus. Bis zum vorigen Jahr hatte Frau Hannelore Neffgen nicht nur die Redaktion inne, sondern sie hat auch die meisten Beiträge verfasst. Im März 2005 ist Herr Rolf Schmidt durch die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung zum neuen Redakteur gewählt worden. Er würde sich sehr freuen, wenn sich Mitglieder (Autoren) bereit erklären würden, für diese halbjährig erscheinenden Vereinsmitteilungen wenigstens mal einen oder zwei Artikel beizusteuern.

Bestimmt hat jeder von uns besondere Erfahrungen machen können bei der Erforschung seiner Vorfahren, die von allgemeinem Interesse sein könnten. Etwas Besonderes oder Kurioses ist dem einen oder anderen bestimmt auch schon begegnet, das er uns mitteilen könnte. Es können auch Suchmeldungen platziert werden, wenn jemand an einem toten Punkt angekommen ist. Eine kleine Geschichte über einen besonderen Vorfahren, einen interessanten Vorfall in der Geschichte eines Stadtteils oder die Bedeutung eines Denkmals, das könnten weitere Themen sein. Regelmäßige Kurz-Biographien unserer Mitglieder mit den Schwerpunkten ihrer Forschung könnten Inhalt eines Artikels sein.

An dieser Stelle möchte ich auch einmal aufrufen, evtl. einen Artikel oder eine familien- oder heimatkundliche Abhandlung für die Zeitschrift unseres Gesamtvereins „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ („Grüne Hefte“)

zur Verfügung zu stellen. Dort sollten wir mit Beiträgen aus unserer Bezirksgruppe auch etwas besser vertreten sein. Redakteurin ist Frau Monika Degenhard von der Bezirksgruppe Düsseldorf.

Wir sind auch gerne behilflich bei der Erstellung eines Beitrages und wie er vorbereitet sein muss, zum Einfügen in unser Informationsblatt.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Klaus Textor

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für den Zeitraum 2007 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind):

70 J. Mertens, Annemarie	30. Jan. -	89 J. Diedenhofen, Herbert	12. März
87 J. van Bebber, Maria	9. März -	71 J. Schael, Horst	30. März
75 J. Berns, Wolfram	11. April -	78 J. Jansen, Werner	11. April
81 J. Neffgen, Hannelore	19. Mai -	78 J. Schult, Arno	21. Mai
70 J. Rudloff, Dietmar	24. Mai -	74 J. Thekook, Hubertine	6. Juni
79 J. Dr. Stangenberg, Kurt	10. Juni -	85 J. Waßermann, Walter	24. Juni
79 J. Duffhauß, Otto	24. Juli -	77 J. Fülling, Kurt	5. Sept.
73 J. Schmidt, Rolf	6. Sept. -	72 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept.
85 J. Thielen, Hans	21. Sept. -	79 J. Zentzis, Kurt	28. Sept.
87 J. Koeker, Johann	18. Okt. -	72 J. Grimm, Karl-Friedrich	1. Nov.
74 J. Korneli, Herbert	7. Nov. -	72 J. van Vlodrop, Heinrich	10. Nov.
71 J. Scheuplein, Gisela	14. Nov. -	70 J. Zimmer-Pöstges, Luise	16. Nov.
73 J. Feltgen, Heinz	24. Nov. -	76 J. Cleve, Norbert,	4. Dez.
74 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.		

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Küsters, Marianne, Krefeld-Uerdingen
Floehr, Hans-Otto, Krefeld-Benrad
Muckel, Kurt, Krefeld-Bockum

Folgende Mitglieder verlassen uns:

Falke, Hermann-Josef, Krefeld-Oppum
van Harten, Heidi, Krefeld-Uerdingen
Jeuriëns, Els J. M., Millingen aan de Rijen/NL
Schmaljohann, Klaus, Krefeld-Traar
Gilles, Bernd, Willich-Neersen

Wir verlieren durch ihren Tod unsere Mitglieder:

Pannhausen, Manfred, Krefeld-Inrath
Dirks, Maria, Krefeld-Bockum

Krefelder Verein für Familienkunde

1. Vorsitzender der Bezirksgruppe:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Tel. 02151-761864
2. Stellvertreter der Bezirksgruppe:
Dieter Lueb, Am Stadtgarten 49, 47906 Kempen, Tel. 02152-51247
3. Schriftführerin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Bücherwart der Bezirksgruppe:
Rüdiger Quill, Gatherhofstr. 10, 47804 Krefeld, Tel. 02151-713988
5. Öffentlichkeitsarbeit:
Rolf Schmidt, Carl-Duisberg-Str. 12, 47829 Krefeld, Tel. 02151-477422
6. Stellvertreter:
Hannelore Neffgen, Franz-Stollwerck-Str. 1, 47829 Krefeld, T. 02151-43628
7. Kassenprüfer:
Herren Gottfried Elfes und Horst Schael